17. In Hinsicht der auf die Versicherung der Feldfrüchte und des Strohes in Schobern (Feimen, Mieten, Diemen) angewandten Selbstversicherung resp. den Wegfall derselben, werden die Gesellschaften auf die Bedürfnisse des Landwirthes nach Möglichkeit Rücksicht nehmen.

18. Die Selbstversicherung, und in Folge derselben die ratirliche Entschädigung bei Partialschäden, tritt nach dem § 7 der allgemeinen Versicherungs-Bedingungen ohne besondere Bestimmung für die Landwirthe, also für Feldfrüchte und Futter in allen den Fällen ein, wo deren Werth zur Zeit des Brandes den darauf versicherten Betrag übersteigt.

19. Ohne Einverständniß des Versicherten auf dem Antrage ist jede besondere Klausel in einer Police über eine landwirthschaftliche Versicherung ohne technische Gewerbe ungültig.

Die Punkte 5—19 beziehen sich auf Landwirthschaften ohne technische Gewerbe.

Ich bitte ergebenst, mir mittheilen zu wollen:

1) welche Vortheile durch die vorstehenden im Jahre 1876 zugestandenen Versicherungsbedingungen für die Landwirthschaft entstanden sind;
2) welche Wünsche bezüglich der Feuer-Versicherung jetzt noch bestehen.

Den 7. August 1882.

Vereins-Vorstand
Baur,
Oberamtmann.

2²

3 Stück Pressen und eine **Obstmühle** hat zu verkaufen
2¹ **Hagmann.** Winterbach.

Frankfurter Kursbericht

vom 7. Aug. 1882.

Staatspapiere.		in Procent.	
Deutsche 4 Reichs-Anl.	M.	101 7/8	bz
Bayern 4 Obligationen	fl.	100	bz
„ 4 „	M.	101 5/8	bz
„ 3½ „	fl.	95 7/8	P
Württ. 4½ Oblig. v. 1876	M.	103 1/4	bz
„ 4½ „ v. 1878/79	M.	105 3/4	bz
„ 4 „	fl.	100 7/8	P
„ 4 „	M.	101 7/8	bz
„ 3½ „	fl.	—	P
Baden 4 Oblig.	fl.	100 1/2	bz
„ 4 „	M.	101 3/8	bz
„ 3½ „ v. 1842	fl.	—	P
Gr. Hess. 4 Oblig.	M.	101 1/2	bz
Pfandbriefe.		in Procent.	
4½ Württ. Rentenanst.	M.	102 7/8	P
4½ „ Hypothekenb.	M.	101 5/8	P
Geld-Sorten.		M.	S.
20-Frankenstücke		16	25/29
Engl. Sovereigns		20	35/40
Russ. Imperiales		16	74/79
Dukaten al marco		9	61/66
Dollars in Gold		4	16/20

Der Staatsanzeiger bringt folgende Danksagung:

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 1. d. M. für die ärmeren Hagelbeschädigten des Landes einen Beitrag von zehntausend Mark mit der Bestimmung gnädigst zu verwilligen geruht, daß diese Summe der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zu angemessener Verwendung überwiesen werden solle.

Für diese reiche landesväterliche Unterstützung fühlen wir uns gedrungen, im Namen der Empfänger auch öffentlich den tiefsten, ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen.

Stuttgart, den 4. August 1882.

Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins.
Köstlin.

Von der evang. Oberschulbehörde wurde die Schulstelle in Thomashardt, Bez. Schorndorf, dem Unterlehrer Kolbus in Röhrwangen, Bez. Biberach, die in Schlichten, Bez. Schorndorf, dem Schullehrer Brecht in Walkersbach, dess. Bezirks übertragen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 6. August. Ueber die grauenhaften Verheerungen des Unwetters und Hagelschlag vom 16. Juli gehen noch immer höchst betrübende Berichte aus verschiedenen Theilen des Landes ein. Die Wohlthätigkeit hat darum ein reiches Feld sich zu bethätigen, wozu leider vielfach aus dem Grunde weniger Geneigtheit als sonst herrscht, weil man es übel aufnimmt, daß die Landleute immer in großer Mehrzahl sich die Gelegenheit zum Versichern vorbei gehen lassen. Es ist daher die außerordentlich reiche und hochherzige Gabe von 10 000 M. Seitens Sr. Maj. des Königs mit um so größerer Freude begrüßt worden. Möge sie zur Nacheiferung anspornen!

Aus Württemberg, 3. Aug. Zur Frage der „Unterstützung der Hagelbeschädigten" wird uns von schätzenswerther Seite geschrieben: Leider sind wir wieder genöthigt, vielen Hagelbeschädigten zu Hilfe kommen zu müssen und im heutigen Staatsanzeiger ist bereits eine diesbezügliche Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart erschienen. Darin wird wieder besonders hervorgehoben, daß die Beiträge den Bedürftigsten unter den Hagelbeschädigten zukommen sollen. Auf den ersten Blick scheint dieser Grundsatz als fast selbstverständlich. Aber leidige Erfahrungen haben schon zur Genüge gezeigt, daß jener Grundsatz in der Praxis manchmal zu ganz verkehrten und gewiß gar nicht im Sinn der Geber liegenden Resultaten führt. Wenn Schreiber dieses sich recht erinnert, ließ bis jetzt die Centralleitung Beiträge nur solchen zukommen, die nicht mehr als ungefähr 4000 M. Vermögen haben. Diese Grenze ist viel zu niedrig gestellt. Daß die Geber den Reichen nichts geben wollen, darf man allerdings annehmen. Aber was hat denn ein Landmann mit Familie und mit 6—7000 M., wenn ihm der Hagel all seine Frucht raubt? Weniger hat er oft als die kleinsten Landbesitzer. Diese haben mit ihren Feldern nicht viel zu thun, sie haben auch nicht viel verloren, sie arbeiten daneben noch als Taglöhner oder als Handwerker oder Fabrikarbeiter und haben so das ganze Jahr Verdienst, sie haben durch den Hagel nur eine Nebeneinnahme verloren, sind aber dadurch nicht mittellos geworden. Der mittlere Mann dagegen hat oft seine ganze Jahreseinnahme verloren. Wie viele solche Bauern gibt es, die das ganze Jahr vollauf zu thun haben mit ihren Gütern, um sich gerade noch ehrlich durchzuschlagen. Dazu kommt, daß gerade diese Mittleren in der Regel fleißig und solid sind, während die Geringeren vielfach auch die Unsolideren sind und das was sie bekommen, erst nicht recht anwenden. Wenn nun nur dieses etwas, jene aber nichts von den milden Gaben erhalten, so wird das als Unbilligkeit empfunden und bringt mehr Erbitterung und Fluch, als Dank und Segen. Solche Erfahrungen vereiteln die wohlgemeinte Absicht der Centralleitung und bringen es dahin, daß manche Geber ohne Vermittlung derselben geben und die Beschädigten theilweise gleichfalls ihre Vermittlung zu umgehen suchen, was gewiß nicht im Interesse der Gesammtheit der Beschädigten des ganzen Landes und der möglichst gleichmäßigen Unterstützung derselben gelegen ist. Daher sollte man gerade um thunlichste Gleichmäßigkeit der Unterstützung zu erzielen, das Gleichmachen nicht übertreiben, sondern die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden berücksichtigen und darnach die Vermögensgrenze, bis zu welcher Unterstützung gereicht wird, bald höher bald niedriger ziehen, worüber am zweckmäßigsten von den einzelnen Ortsbehörden Vorschläge eingeholt würden, die ja dann in Stuttgart immer noch bis zu einem gewissen Grad modifizirt werden könnten. Eine beruhigende Zusicherung der Centralleitung in dieser Beziehung dürfte im Interesse der Sammlungen liegen.

Die „Ulmer Schnellpost" schreibt von **Ulm:** Gestern Abend 5 Uhr wurde der 46 Jahre alte Schuhmacher Gottlieb Blessing von Jux, OA. Backnang wegen Bettelns in hiesiger Stadt festgenommen. Als denselben um 6 Uhr das Nachtessen von der Magd des Rathhausmeisters in den Arrest verbracht wurde, nahm er die Schüssel, warf den Inhalt derselben dem die Magd begleitenden Polizeisoldaten ins Gesicht und über seine Uniform, die Schüssel aber unter den gemeinsten Flüchen und Scheltworten der Magd vor die Füße mit den Worten: „Fresset eure Schmiere selber." Ob der nicht Prügel verdient hat? — Und ebenso der folgende, von dem die „Schnellpost" berichtet: Der auf der Wanderschaft befindliche 28 Jahre alte Bäckergeselle Joh. Rempel von Urach, welcher am 2. August Abends wegen Bettelns festgenommen worden, hat, nachdem er in den Polizeiarrest verbracht worden war, seine sämmtlichen Kleidungsstücke, mit Ausnahme des Hemdes und einer Juppe, zerrissen. Als Grund gab derselbe an, er sei der Meinung gewesen, bessere Kleidungsstücke zu erhalten, als diejenigen gewesen seien, welche er im Besitz gehabt hatte. Hierin hat sich derselbe jedoch getäuscht. — In **Gmünd** wurde vor einigen Tagen ein Stromer wegen gewerbsmäßigen Bettels aufgegriffen und zur Haft in das dortige Ortsgefängniß gebracht. Hier nun ließ der Bursche seinem Zorne dadurch freien Lauf, daß er seine sämmtlichen Kleidungsstücke zerriß. Ohne Prügelstrafe steht man solchen Burschen geradezu hilflos gegenüber.

Lauenburg, 3. Aug. Ein in der Nähe der Stadt Lauenburg wohnender Gutsbesitzer, ließ sein etwa 1½jähriges Kind vorschriftsmäßig impfen. Alsbald erkrankte dasselbe an Blutvergiftung und starb nach 14tägigem Leiden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 94. Samstag den 12. August 1882.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Grundsteuereinschätzung.

Nachdem die Umrechnung des Flächenmaßes des Grund und Bodens in das Metermaß vollzogen und in dem Oberamtsbezirk Schorndorf auch die Grundsteuereinschätzung vollendet ist, hat die k. Cataster-Commission die Lieferung der Liquidation des Flächengehaltes der Culturarten und Classen der Grundstücke in den einzelnen Gemeinden angeordnet. (Gesetz vom 28. April 1873 Art. 50 Abs. 1.)

Die Gemeindebehörden erhalten mit der nächsten Post

a) sämmtliche Classifikations- und Culturausscheidungsprotokolle der Gemeinden und die nach dem Erlaß der k. Cataster-Commission vom 3. November 1877 gefertigten Waldparzellenverzeichnisse;
b) die nöthigen Formularien für die Liquidation, sowie
c) eine Anleitung zu diesem Geschäft

mit dem Auftrage zugesendet, die Liquidation **bis 1. Januar 1883** zu fertigen und hieher vorzulegen.

Da diese Flächenliquidation die Grundlage für die künftige Berechnung des Catasters der Grundsteuer zu bilden hat, ist auf deren richtige Anfertigung die größte Sorgfalt und Pünktlichkeit zu verwenden und dafür Sorge zu tragen, daß die Ausführung dieses Geschäfts tüchtigen und zuverlässigen Männern übertragen wird.

Den 8. August 1882.

2²

K. Oberamt.
Rothmund AV.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Nach den anläßlich des Militärersatzgeschäfts gemachten Wahrnehmungen werden die von den Ersatzbehörden ausgestellten Militärpapiere, wie Ersatzreserve-, Ausmusterungs- und Loosungsscheine von den bürgerlichen Behörden, namentlich von den Ortsvorstehern, unzulässigerweise nicht selten als Reiselegitimationspapiere behandelt und zu Einträgen über Ortsgeschenke und dergleichen benützt.

In Gemäßheit Erlasses K. Ministeriums des Innern vom 31. v. Mts. werden daher die Ortsvorsteher zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß die Militärpapiere nur als Ausweis der betreffenden Personen über ihr Militärverhältniß zu dienen haben und von Einträgen der Civilbehörde frei zu lassen sind.

Den 10. August 1882.

K. Oberamt.
Rothmund AV.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche, deren Berücksichtigung in nachstehenden Verlassenschaftssachen gewünscht wird, wollen bis

18. l. Mts.

angemeldet werden.

Schorndorf, den 10. Aug. 1882.

K. Amtsnotariat.
Speidel.

Winterbach.

Fischer, Anna Marg., ledig, Realtheilung.
Müller, Johann Georg, Wgtr., dto.

Adelberg.

Häußler, Johs., Weber, Eventualtheilung.

Asperglen.

Schmid, Jakob, Schmieds Frau, nachträgl. Eventualtheilung.

Buhlbronn.

Fetzer, Anna Barb., ledig, Realthlg.

Hegenlohe.

Eberle, Georgs Wittwe, Verm.-Ueberg.

Oberberker.

Krapf, Andreas, Weber von Unterberken, Eventualthlg.

Rohrbronn.

Benzenhöfer, Mich. Wittwe, Realtheilung.

Schlichten.

Häfele, Adam, Bauer, Eventualthlg.

Weiler.

Grosmann, Friedrich, Schwanenwirths Wittwe, Realtheilung.

Unterurbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide welche von Martini 1882 bis letzten Februar 1883 mit 300 Stück Schafen befahren werden darf, wird am

Montag den 14. August d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus verpachtet.

Den 2. August 1882.

2₂ **Schultheißenamt.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag haben auszurücken:

Sämmtliche Chargirte der Feuerwehr, sämmtliche freiwill. Abtheilungen, die Schlauchführer und Freiwilligen sämmtlicher Spritzen, die Wachmannschaft und Einreißmannschaft.

Das Commando.

Den **Haberertrag** von einem Stückle verkauft Buchbinder **Steiger.**

Zu einer Besprechung der heurigen Feier des Dankesfestes am Sedantage wird die Einwohnerschaft auf heute Samstag Abend 8 Uhr in den Adler freundlichst eingeladen.

Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe.
Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ist dieselbe offen.
Ficker.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **Reiseartikel, Kinderwagen, Rösche, Matratzen, Sofa,** sowie aller Art **Sattlerwaaren.**
J. Merz.

Einen guterhaltenen **Sofa** und ein **Kinderwägele** hat im Auftrag zu verkaufen Obiger.

Bettfedern
in schöner reiner Waare empfiehlt zu äußerst billigem Preis.
3³ **Carl Veil.**

Salicylsäure-Einmach-Essig,

zur längeren Conservirung von Gurken, rothe Rüben und andern Früchten, mehr als gewöhnlicher Weinessig geeignet, ist zu haben bei

Christian Weitbrecht.

Im Vorkauf Schorndorf

sind alle Sorten Schuhwaaren, Kleider, Betten, Polster- und andere Möbel immer zu haben. 1 Schneider- und 1 Handnähmaschine, Pianino und Harmonium, alles billigst bei

C. F. Eßig,
wohnhaft bei H. Zinngießer Veil.

Frauen- & Mädchenhaare

kauft fortwährend Obiger.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land zur Nachricht, daß ich jetzt bei Hrn. Lammwirth Schwegler wohne.

Achtungsvoll

Ch. Schnabel, Schuhmacher.

Ein jüngerer **Arbeiter** kann sogleich eintreten bei Obigem.

Neuen Weiß-Rübsamen,

lange rothköpfige, empfiehlt

Chr. Ziegler.

Meinen Hausantheil

in der Kirchgasse habe ich bis Martini zu vermiethen.

Carl Kurz, Schuhmacher.

Zwei Pressen

mit eiserner Spindel 2'
verkauft billig **Rau.**

Den Waizen-Ertrag

von zwei Plätzen, je 1½ Viertel in der Grafenhalde verkauft Montag Vormittag 8 Uhr

G. Schübele.

Den Waizen-Ertrag

von ca. ½ Morgen bei der mittleren Brücke verkauft

Flaschner **Wöhrle.**

Den Waizen-Ertrag

von ½ Morgen Acker hat zu verkaufen

Johannes Lutz sen.

Den Waizen-Ertrag

von 12 Ar am Hopfengarten,

das Oehmdgras

von 90 Ar im Baumgut, Göppinger Steige, verkauft Montag 1 Uhr auf dem Platz.

Bäcker **Straub.**

Das Oehmdgras

von 7 Vierteln Baumgarten bei ihrer Fabrik verkaufen

Gebrüder Gabler.

Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und kann ich besonders die **Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste,** empfehlen.

18 **M. Sperrle, Schorndorf.**

Dr. Hahn, prakt. Arzt
Spezialist für Hautkrankheiten,

Reinsburgstraße 5 H.
Sprechstunden 11—12 & 1½—4 Uhr. (H. 71637.)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(267) **Directe Post-Dampfschifffahrt**

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in **Stuttgart**
und dessen Vertreter:
Albert Wernle in **Rudersberg.**

Die Direktion.

Haber-Ertrag

4½ Viertel in der Zaise, 3 Viertel in der Silberhalde verkauft Montag Abend 4 Uhr. Zusammenkunft bei der Teufels-Mühle.

Sägm. **Schmids** Wittwe.

Den Waizen von einem Stückle verkauft

Friedrich Pfleiderer.

Friedrich Haag verkauft ⅝ Mrg. 10,8 Rth. Acker unter dem Galgenberg sammt dem Waizenertrag.

Den **Habererertrag** von einem Stückle im Eichenbach verkauft **G. Bäldle.**

Den **Waizen-Ertrag** von einem Stückle im Eichelesgarten verkauft

Karl Eßlinger.

Den Haber-Ertrag von 2½ Vrtl. verkauft

J. Daimler.

Schorndorf.
Frischgebrannter

Kalk & Ziegelwaare

ist in **hiesiger Ziegelei** zu haben.

Ein Logis hat bis Martini zu vermiethen

Chr. Widmann, Höllgasse.

Ein **Parterrezimmer** ist als Wohnung oder Werkstatt zu vermiethen bei

Carl Heinle, Wittwe.

Hößlinswarth.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit, einem geehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß er nächsten **Sonntag** den 13. August seine

Wirthschaft zur Krone

eröffnen wird.

Unter Zusicherung reeller Bedienung ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Friedrich Stadelmann.

---

3 Stück Pressen

und eine **Obstmühle** hat zu verkaufen

2² **Hagmann.** Winterbach.

Back- Tag

Distel.

Gottesdienste

am 10. Sonntag n. Trin. (13. Aug.) 1882.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Mühlhausen, a. N., 8. August. Am Montag Abend zwischen 10 und 11 Uhr erschien beim hiesigen Schultheißen die Ehefrau des Jakob Krauß, Schneiders und Fabrikarbeiters, wohnhaft in Stuttgart, mit dem Vorbringen, man möchte ihr, da sie ganz mittellos sei, ein Nachtquartier beschaffen. Da dies, wie dem N. T. gemeldet wird, in einem Wirthshause nicht mehr angieng, so wurde ihr der Vorschlag gemacht, den Ortsarrest als Nachtquartier zu benützen, womit sie sich einverstanden erklärte. Da ihre Kleider ganz durchnäßt waren, so drang man in sie, was ihr denn begegnet sei, und sie erklärte nun, daß sie im Wasser den Tod gesucht habe. Auf die weitere Frage des Ortsvorstandes entgegnete sie, daß sie von ihrem Mann mißhandelt worden und ihm deßhalb entlaufen sei. Nun forschte man weiter nach und da wurde denn konstatirt, daß die Frau des Nachmittags 2 Knaben im Alter von 5 und 2 Jahren durch den Ort hindurch gebracht habe. Auf die Frage nach dem Verbleib der Kleinen erklärte die Frau, sie habe denselben am Neckarufer aus ihrem Unterrock ein Lager bereitet, wo sie dann eingeschlafen seien. Hierauf mußte sie dem Schultheißen die Stelle, wo die Kinder sein sollten, zeigen, und nun fand man ca. 2 km unterhalb des Orts am Neckarufer die Kinder im Wasser ertrunken liegen. Man hegt nun den dringenden Verdacht gegen die Frau, daß sie in Gemeinschaft mit den Kindern den Tod gesucht, und nachdem sie selbst ihn nicht gefunden, wieder, ihre Kinder im Fluß zurücklassend, ans Ufer zurückgekehrt sei. Das Weitere wird die gerichtliche Untersuchung zu Tage fördern.

Ulm, 3. August. Gestern Abend wurden hier zwei Stromer wegen Bettels resp. Landstreicherei verhaftet. Aus Aerger hierüber zerriß einer derselben im Polizei-Arrest seine Kleider und der zweite warf dem Polizeisoldaten sowie der ihm das Abendessen eine Portion Suppe und ein Brod bringenden Magd des Hausmeisters die Suppenschüssel sammt Inhalt an den Kopf.

Laupheim, 3. August. Bahnwärter Schädle begieng gestern Abend das Bahngeleise bei Rißtissen und glitt dabei durch die Nässe des Bodens in dem Augenblick aus, als der Zug, welcher von Ulm nach Friedrichshafen um 6 Uhr 40 Min. abgeht, die Stelle passirte. Ehe sich Schädle erheben konnte, wurde er von der Maschine erfaßt und konnte trotz schnellen Anhaltens des Zugs nur als schrecklich zugerichtete Leiche seiner nichtsahnenden Frau ins Haus gebracht werden. Der Jammer in der Familie ist groß.

Langenburg, 5. August. (Ein Zusammenstoß.) Gegen zwei Frauenspersonen, Mutter und Tochter, aus dem nahen Bächlingen, welche auf dem Felde arbeiteten, stürzte anscheinend in einem hohen Grad von Wuth letzten Mittwoch ein Rehbock aus dem Walde hervor und zerarbeitete beide durch wiederholte Stöße auf den Leib und in das Gesicht dergestalt, daß ihnen das Blut aus dem Gesichte herunterrieselte und sie nur durch die Dazwischenkunft des Vaters von dem wüthenden Thier befreit wurden. Dieser wurde über dasselbe schließlich so Herr, daß er es mit einem Strick fesseln und an einem jungen Baumstamm anbinden konnte. Da dem hiesigen H. Fürsten die Bächlinger Jagd pachtweise zu eigen gehört, so verständigte er denselben sofort von dem gemachten Fang und erhielt den Auftrag, den Bock lebendig hieher zu schaffen, was sogleich zur Ausführung kam. Tags darauf wurde ihm dann der Garaus gemacht, wobei sich unzweifelhafte Symptome darüber ergaben, daß das Thier in eine Art Tollwuth verfallen war; die Gehirnhöhle war ganz mit Wasser gefüllt.

Lünen, (Westphalen), 4. August. Ein seltener Diebstahl wurde auf einem Felde bei Grevel in voriger Woche ausgeführt, indem das dort stehende Korn von Dieben Nachts ausgedroschen, und das Stroh schön geordnet wieder hingesetzt war.

Wien, 6. Aug. Nach Beendigung der Berathung der türkischen Intervention beschloß die europäische Konferenz in Betreff der Interventions- und Kanalschutzfrage eine zuwartende Haltung zu beobachten. Die Vertagung der Konferenz ist wahrscheinlich.

Wien, 9. August. Die Meldung von der Hierherkunft des Zaren wird in bestunterrichteten Kreisen allseitig als unrichtig bezeichnet; ebenso bestätigt sich nicht, daß England die Mächte eingeladen hat, Offiziere zu delegiren, welche dem Feldzuge in Egypten beiwohnen möchten. — Für die morgige Konferenzsitzung wird die offizielle Mittheilung der englisch-türkischen Konvention zu Regelung der militärischen Aktion in Egypten erwartet. Eine Beschlußfassung über dieselbe findet nicht statt; die Konferenz wird sie einfach zur Kenntniß nehmen. Ob die morgige Konferenzsitzung vorläufig die letzte sein wird, hängt vom Verlauf der Berathung über den Antrag auf Kollektivschutz des Suezkanals ab. Der Schluß der Konferenz ist jedoch keinenfalls zu erwarten, sondern nur eine Vertagung auf unbestimmte Zeit, d. h. bis zur Beendigung der militärischen Aktion.

Ischl, 9. August. Der Separat-Hofzug mit den beiden Kaisern ist Mittags hier eingetroffen. Die Kaiserin Elisabeth war am Bahnhofe zum Empfange erschienen. Sowohl im Ebensee bei der ersten Begegnung der beiden Kaiser wie auch in Ischl war der Empfang ein ungemein herzlicher; ebenso auch von Seiten des massenhaft herbeigeströmten Publikums. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich gaben dem Kaiser Wilhelm das Geleite ins Hotel „Elisabeth."

Pest, 7. August. (Das Geheimniß von Tisza-Eszlar.) Nach einem Telegramme des „Budapesti Hirlap" wäre die Angelegenheit in Tisza-Eszlar an einem Wendepunkte angelangt. Es sei heute beinahe mit Sicherheit anzunehmen, daß die Leiche der Esther in der Wohnung des Schächters Salomon Schwarz vergraben war. Nach übereinstimmenden Zeugenaussagen ist in der Nacht vom 15. zum 16. Juni zwischen 12 und 1 Uhr aus dem Gehöfte des Salomon Schwarz ein mit Decken und Bettzeug beladener Wagen herausgefahren. Auf diesem Wagen nun soll sich die Leiche Esther's befunden haben. Die eingeleiteten Nachforschungen führten auf eine Spur nach Dada. Es wurden nun am Freitag an genanntem Orte Nachgrabungen vorgenommen, jedoch plötzlich unterbrochen, da eine vom Gerichtshofe an den Untersuchungsrichter Bary eingelangte Depesche demselben den Auftrag ertheilte, sofort nach Nagy-Kallo abzureisen. Der „Westungarische Grenzbote" entwirft auf Grund der Zeugenaussagen folgendes Bild, wie die Leiche der Solymossy seit dem 1. April herumgeschleppt wurde: Am 1. April wurde die Leiche der Solymossy in den Abendstunden in der Wohnung des Salomon Schwarz vergraben, von hier aus an einem Donnerstag dessen Datum aber bis jetzt nicht festgestellt werden konnte, auf dem Wagen eines gewissen Hermann Grünhut nach Tisza-Dada geschleppt und dort im Röhricht verborgen. Es ist ferner bewiesen, daß, nachdem die Pseudo-Leiche mit Esther's Kleidern angethan war, Esther Solymossy nackt verscharrt wurde. In den ersten Tagen des Juni wurde der Leichnam wieder hervorgeholt, zuerst nach Nyiregyhaza, dann etwas weiter, wahrscheinlich nach Nagykallo geführt und eingegraben. In der Nacht von Freitag auf Sonnabend hat sich die Untersuchungskommission wieder in Bewegung gesetzt, um sich nach jenem Orte zu begeben, wo die Leiche wahrscheinlich zuletzt eingegraben worden ist. Den sichersten Anhaltspunkt gaben die Aussagen des Handler und Fuchs, welche unter scharfer Bedeckung die Expedition der Untersuchungskommission mitmachen. Der amtliche Bericht enthält folgende, schwer mißzuverstehende Stelle: „Es wird immer deutlicher, warum mit aller Macht gestrebt wird, die Leiche der Esther Solymossy unauffindbar zu machen. Es handelt sich um eine Art des Mordes, welche wir nicht einmal in der Umschreibung näher zu bezeichnen wagen, bis nicht vollständige Beweise vorliegen." Wie man dem „Függetlenteg" meldet, ist die Stimmung der Nyiregyhazaer Judenschaft seit der Antragstellung des Untersuchungsrichters eine sehr herabgestimmte. Bis zu jenem Zeitpunkte trugen sie den Kopf sehr hoch und ließen es an hämischen Seitenhieben und arroganten Bemerkungen über die Christen nicht fehlen. Es hat sich aber seit dem genannten Zeitpunkte alles wesentlich geändert. Die dortigen Juden gehen scheu und mißmuthig umher und lassen sich in der Oeffentlichkeit kaum blicken. Die Haltung der christlichen Bevölkerung ist eine musterhafte. An einem Morde sei es aus rituellen, sei es aus fanatischen Gründen, zweifelt niemand, besonders seit es bis zur Evidenz erwiesen ist, daß die Leiche Esther's schon einigemale ausgegraben und weiter transportirt worden ist. Das Spionirsystem von Seite der Juden ist so außerordentlich organisirt, daß, wie man merkt, daß die Justiz auf der richtigen Spur sich befindet, diese Spur wie durch ein Zauberwort verschwindet. Das arme Mädchen von Tisza-Eszlar kann nicht einmal im Grabe Ruhe finden.

Paris, 6. Aug. Ein neues Kabinet ist noch nicht gebildet. Die Kammer hat sich bis Montag vertagt. Präsident Grevy konferirte heute mit verschiedenen Politikern, denen er die Bildung des Kabinets anbot. Das Journal „Paris" will wissen, er habe in vertraulichem Kreise von der Eventualität seines Rücktritts gesprochen.

Paris, 8. August. Nach einer offiziellen Mittheilung besteht das neue Kabinet aus Duclerc, Präsident und Auswärtiges; Falliers, Inneres; Deves, Justiz, Duvaux, Unterricht; Tirard, Finanzen; Billot, Krieg; Jaureguiberry, Marine; Cochery, Posten; Mahy, Ackerbau; Peter Legrand, Handel und (interimistisch) Arbeiten. Develle übernahm das Unterstaatssekretariat des Innern.

London, 4. Aug. Meldungen aus Kalkutta besagen, daß ein Theil des achten Regiments am Samstag von Bombay abfahren wird. Das ganze Korps wird vor dem 10. d. M. unterwegs sein. Ein Hochländer Regiment geht heute von Aden nach Suez. — In der Umgebung Arabi's soll ein einziger Europäer ein Schweizer Namens Ninet, ein früherer Geheim-Agent Halim Paschas, sein.

London, 7. August. Aus Petersburg wird gemeldet, daß Truppen nach Odesse beordert worden sind, welche sich zur Einschiffung nach Konstantinopel bereit halten sollen, falls es zwischen England und der Türkei zum Kriege käme. — In Transvaal schlug der Häuptling Montsua die Boeren, die beträchtliche Verluste hatten.

London, 7. August. Wie der Times aus Konstantinopel vom 6. ds. gemeldet wird, hätte der Premierminister Said Pascha dem Botschafter Lord Dufferin „versprochen", die türkische Expedition nach Egypten nicht eher abgehen zu lassen, als bis eine Abmachung mit England erzielt sei.— Die Morning Post will wissen, die britische Regierung habe der Pforte am Freitag den 4. August ein Ultimatum überreichen und erklären lassen, falls Arabi nicht geachtet werde und die Vorschläge für ein gemeinsames Vorgehen in Egypten seitens der Pforte nicht angenommen würden, werde der Botschafter Lord Dufferin abberufen und die Landung der türkischen Truppen in Egypten beanstandet werden. Die Pforte habe sich am Samstag den 5. August eine 24stündige Bedenkzeit erbeten. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachrichten liegt noch nicht vor.

London, 8. August. Gladstone erklärt im Unterhause, der Suezkanal werde offen bleiben. Delke sagte, der Firman von 1879 durch den Tewfik investirt, sei ein internationales Engagement, welches England aufrecht zu erhalten wünsche. Es liege auch kein Grund vor, zu glauben, die Konferenz werde die militärische Aktion Englands kontroliren oder sich darein mischen. Die englische Regierung betrachtete die Flagge des Khedive als die in Egypten zu entfaltende, wenn die britischen Truppen das Land besetzen und die bürgerliche Autorität im Namen des Khedives ausgeübt wird. Ein Abkommen hinsichtlich des Protektorats über den Suezkanal sei nicht getroffen, der einzige Vorschlag war der, die Sicherheit des Kanals durch ein Uebereinkommen der Mächte festzustellen. Türkische Truppen seien noch nicht nach Alexandrien eingeschifft; die bereits abgesandten waren nach Candia bestimmt. Die Regierung habe dem Sultan weder ein Ultimatum überreicht, wie verschiedentlich gemeldet wird, noch sei die Nachricht korrekt, daß sie mit der Abberufung Lord Dufferins gedroht habe.

London, 9. August. Aus Penzanze (Grafschaft Cornwall) wird von heute früh gemeldet, daß das Packet-Boot des Nordd. Lloyd „Mosel," von Southampton nach New-York bestimmt, bei Kap Lizard gescheitert ist. Die Passagiere stiegen bei Penzance ans Land.

London, 10. August. Das auf einen Felsen gelaufene Packetboot „Mosel" hat schwere Beschädigungen erlitten, so daß wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, dasselbe zu retten. Sämmtliche Passagiere, die Post und das Gepäck wurden Vormittags ohne weiteren Unfall gelandet. Gegenwärtig ist man beschäftigt, die Ladung zu bergen.

Alexandrien, 1. Aug. Ernstliche Besorgnisse flößt die Lage der Stadt ein.. Die zurückgebliebenen Eingeborenen sind meist Brandstifter und Räuber. Der Khedive that Schritte, um 200 Italiener und andere Nationalen als Polizeimannschaft für den Polizeidienst zu gewinnen. Admiral Seymour hat die Instruktion erhalten, die Abukir-Forts nochmals zur Uebergabe aufzufordern und im Falle einer Weigerung dieselben zu bombardiren. Außerdem verlautet, daß die gesammte Flotte Befehl zu einer größeren Bewegung, wahrscheinlich nach Port Said und in den Suezkanal, erhalten hat. Sämmtliche in Alexandrien gelandeten Matrosen und Seesoldaten sollen an Bord zurückbeordert worden sein. — Der französische General-Konsul erhielt den Befehl, sich mit der ganzen französischen Flotte von Egypten zurückzuziehen. — Der Khedive unterzeichnete eine Vollmacht für den englischen Admiral Hoskins, von Port Said und Ismailia aus am Suezkanal entlang Truppen zu landen. — Große Schaaren von Beduinen der schlimmsten Sorte werden im Anmarsche von Markut nach Alexandrien gemeldet. — Die Zahl der bei den Massakres in Damahkur Tantag und Mihallah getödteten Christen wird auf 500 geschätzt.

Alexandrien, 6. Aug. Die britischen Truppen griffen gestern Nachmittag die Vorposten Arabi's bei Ramleh zwischen dem Mahmudie-Kanal und der Eisenbahn nach Kairo mit mehreren Geschützen an, den Feind von drei Seiten beschießend. Um 4 Uhr begann das Geplänkel, wobei eine englische Abtheilung gegen die Eisenbahnlinie vorrückte und den daselbst gewonnenen Vorsprung behauptete. Das Scharfschützen-Regiment ging gleichzeitig längs dem westlichen Ufer des Mahmudieh-Kanals, das South-Staffordshire-Regiment und eine Abtheilung Kavallerie längs dem östlichen Kanalufer vor. Die Egypter wurden genöthigt, sich von sämmtlichen Vorpostenstellungen zurückzuziehen und alle verfügbaren Streitkräfte, etwa 4 Bataillone Infanterie und 4 Kavallerie-Regimenter, sowie mehrere Kanonen vor der Hauptlinie bei Kafr-el-Douwar zu verwenden. Die Kanonen wurden aber durch das Feuer der englischen Geschütze alsbald zum Schweigen gebracht. Die Marinetruppen unter dem Befehl des General Alison, welche die Eisenbahnlinie besetzt hielten gingen nunmehr vor und warfen die Egypter in die zweite Gefechtslinie in nächster Nähe bei Kafr-el-Douwar zurück. Die Marinetruppen erlitten einige Verluste. Nachdem die Egypter gezwungen waren, eine Anzahl Truppen und die Kanonen vor der Hauptposition zurückzuziehen, zogen sich die englischen Truppen bei einbrechender Nacht zurück. Die Zahl der Todten und Verwundeten ist noch nicht bekannt. Eine große Anzahl Verwundeter fiel in die Hände der Engländer, welche auch viele Gefangene machten; der Verlust der Briten soll unerheblich, der der Egypter beträchtlich sein.

Alexandrien, 8. August. Arabi befürchtet jedenfalls einen neuen Angriff der Engländer, da er Verstärkungen nach seinen Frontstellungen heranzieht und neue Verschanzungen aufwerfen läßt. — Heute Morgen fand ein Vorpostengeplänkel zwischen berittener Infanterie und Beduinen statt. Der Mangel an leichter Kavallerie macht sich im englischen Lager immer fühlbarer. Das Kanonenboot „Cignet" nahm sehr nahe am Lande Stellung, von wo seine Kanonen die Küste auf eine Strecke von einer Meile beherrschen.

Alexandrien, 9. August. Arabis Truppen sind angestrengt beschäftigt, an allen bedrohten Orten Fortifikationen aufzuwerfen. So wurde an der Stelle, wo die Egypter am Samstag zurückgeworfen wurden, eine Schanze errichtet und dieselbe mit 6 Geschützen armirt. Dahinter ist ein großes Zeltlager aufgeschlagen worden, was auf die Anwesenheit einer bedeutenden Infanteriemacht schließen läßt. Weder die schweren Schiffskanonen des „Sultan" noch die 40-Pfünder im Ramleh konnten die Schanzarbeiten hindern, da dieselben außer Schußweite ausgeführt wurden. — Der Khediv hat eine Proklamation an das egyptische Volk erlassen, welche Arabi für einen Rebellen erklärt.

Bombay, 9. August. Gestern sind fünf Transportschiffe mit Truppen von hier abgegangen. Heute folgen weitere sieben nach. Auf einem derselben befindet sich der Kommandeur des Kontingents Macpherson mit dem Generalstab. Ein weiteres Regiment Infanterie und drei Batterien sind zur Verstärkung des Kontingents beordert.

Port Said, 1. Aug. Die Araber arbeiten unermüdlich an ihren Fortifikationen. Das deutsche Kanonenboot „Möve" ist in den Suezkanal eingelaufen; es hat von seiner Regierung den direkten Befehl erhalten, mehrere deutsche Schiffe, die abwartend in Suez liegen, durch den Kanal zu begleiten.

Ismailia, 3. August. Da die Engländer Truppen durch den Kanal senden wollten, hat Herr v. Lesseps gegen jede kriegerische Handlung innerhalb des neutralen Gebietes des Kanals Einspruch erhoben.

Suez, 3. August. Die Engländer haben die Stadt besetzt und das Telegraphenamt eröffnet.

Konstantinopel, 4. Aug. Die türkischen Truppen sind nach Saloniki abgegangen, um sich von dort nach Egypten einzuschiffen. Das Expeditionskorps wird 12 000 Mann umfassen, aber, da der Zweck der Einmischung zwischen der Türkei und England noch nicht festgestellt ist — eine Einigung ist bis jetzt nur über das Prinzip des militärischen Einschreitens erzielt, dessen Bedingungen noch nicht erörtert sind —, so glaubt man, daß der Sultan sich weigern werde, die türkischen Truppen unter englischen Oberbefehl zu stellen.

Konstantinopel, 4. Aug. Die Besetzung von Suez wird englischer Seits mit der Nothwendigkeit eines energischen Schutzes der Schiffahrt, sowie des Administrationspersonals des Kanals erklärt. Diese Begründung erscheint wahrscheinlich.

Konstantinopel, 8. August. England und die Türkei sind über die Bedingungen der egyptischen Okkupation einig. Die Pforte hat bereits eine Proklamation an die Egypter ausgefertigt, wovon die Vertreter der Mächte heute noch eine Uebersetzung erhalten sollen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 95. Dienstag den 15. August 1882.

Bekanntmachungen.

Unterstützung der ärmeren Hagelbeschädigten.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahres sind nicht weniger als 21 Gemeinden des Bezirks von Hagelschlag heimgesucht worden. Der amtlich ermittelte Hagelschaden beträgt 637,780 ℳ. Die Mehrzahl der Beschädigten gehört zu den ärmeren Oberamts-Angehörigen und sieht daher mit banger Sorge der nächsten Zukunft entgegen.

Eine Linderung der Noth ist nur durch kräftige Beihilfe der Privatwohlthätigkeit möglich.

Wir bitten daher die Angehörigen von Stadt und Land um Gaben für die ärmeren Hagelbeschädigten des Bezirks und bemerken dabei, daß sowohl das gemeinschaftliche Oberamt, als die Oberamtspflege bereit ist, milde Beiträge in Empfang zu nehmen.

Außerdem ersuchen wir die gemeinschaftlichen Aemter der von Hagelschäden verschont gebliebenen Gemeinden eine Hauscollecte für die ärmeren Hagelbeschädigten des Bezirks zur geeigneten Zeit veranstalten zu wollen.

Den 2. August 1882.

2. Oberamtmann **Baum.** Dekan **Finckh.**

K. Amtsgericht Schorndorf.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Schmieds **Friedrich Bühler** in Unterurbach ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Den 11. August 1882.

Gerichtsschreiber **Geiger.**

Revier Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Donnerstag den 17. August
Nachmittags 3 Uhr
werden auf dem **Krehenhof** ca. 14 Simri Obst auf den Bäumen verkauft.

Hößlinswarth.

Aus der Konkursmasse des **Adolf Fritz** von Hößlinswarth, werden die demselben zustehende, in der lebenslänglichen Nutznießung seines 77 Jahre alten Vaters stehende, unterpfändlich gesicherte Muttergutsforderung von 204 ℳ, sowie einige Geschäfts-Ausstände am

Freitag den 18. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
im Rathszimmer zu Hößlinswarth zum Verkauf gebracht.

Zu gleicher Zeit kommt der zu 15 Simri geschätzte Obstertrag zur Veräußerung.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Schorndorf, den 12. Aug. 1882.

Konkurs-Verwalter
2. Gerichtsnotar **Gaupp.**

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache des † Karl Kübler, gewesenen Postbediensteten dahier, kommt am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

30 a 57 qm Baumacker und Baumwiese im Hungerbühl.
Anschlag 700 ℳ
10 a 95 qm Wiese in der obern Au.
Anschlag 250 ℳ

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 11. Aug. 1882.

Rathsschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.

II. Verzeichniß der für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangenen milden Gaben.

Finanzrath Seitz 25 ℳ. Oekonomierath Hahn 25 ℳ. Kaufmann Bauerle 10 ℳ. Amtmann Rothmund 15 ℳ. Fabrikant Ferdinand Gabler sen. 20 ℳ. Frau Pfarrer Weegmann 10 ℳ. Deren Sohn Friedrich 2 ℳ. Präzeptor Schall 12 ℳ. Amtsnotar Speidel 20 ℳ. Oberamtspfleger a. D. Fuchs aus der Kasse des hiesigen Volksvereins 20 ℳ. Oberförster Knorr 5 ℳ. Apotheker Haag 25 ℳ.

Kassier des Bezirkswohlthätigkeitsvereins: Oberamtspfleger **Frasch.**

Beutelsbach.

Einladung.

Zu dem am Bartholomäusfeiertag den 24. August d. Js. dahier abzuhaltenden

VI. Feuerwehrtag des Remsgaues

erlauben wir uns sämmtliche Feuerwehren und Freunde der Sache von Nah und Fern ergebenst einzuladen.

Die hiesigen Einwohner werden bemüht sein, den lieben Festgästen den kurzen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Den 12. August 1882.

2. **Verwaltungsrath der Feuerwehr.**

Oehmdgras-Verkauf.

Donnerstag den 17. August
3½ Morgen im Hof Nachmittags 4 Uhr,
4 Morg. i. d. Grafenhalde Nachm. 5 Uhr.
Schorndorf. **G. Frösner.**

Holzasche kauft das Sri. 25 ₰
Der Obige.

Ausverkauf.

Wegen Abreise verkaufe ich meine **Tabakspfeifen & Spazierstöcke** unter dem Ankaufspreis.

G. Fink, Drechsler.

Krehwinkel.

Zwei Eimer guten **Apfelmost** hat zu verkaufen

2. **Jakob Fritz.**

In der Nacht von Donnerstag auf den Freitag ist mir in der Nähe von der Schwane eine **Wagenwende** verloren gegangen. Der redliche Finder möchte sie gegen Belohnung abgeben bei

Eberhard Bühler.

Schorndorf.

Es können jetzt wieder jede Woche **Träber** geholt und jwollen Bestellungen hierauf zeitig gemacht werden.

H. Grossmann z. Schwanen.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.

In Originalbosen unter Garantie

Aechtes persisches
Insectenpulver

allein ächt bei **Carl Veil** in **Schorndorf.** 3.